

Wiltungen, 20. Februar 1894.



Hygienesachen kommt und Meistern!

Hof kann Ihnen Gl. der künftigen
 Mittstellung machen, daß ich mit Ehrlichkeit
 sehr zufrieden bin, so muß ich mit
 Kunst und Liebe der mühsamen Arbeit
 sein, um nach seinem Rückkehr in's
 Linnern, unentgeltlich als Correspondent,
 anzutreten. Ich weiß ihn natürlich
 in alle's Erforderliche ein, damit er in
 regelmäßiger Zeit an den Arbeit hat

thue den commercialen Leistung das
Geistes ansetzen kann.

Mit meiner Gefühlsart geht es
den Umständen ungenügend ansetzt.
Kunstlerhaft thue ich mit meinem
Gefühle sehr verbunden und erlaubt
mich in Schrift und 3 Wochen ansetzen
zu können.

Glück mir's ich bekommen, daß
mich Dr. Hans von Staßner, der die
Regierung Meitz' Ungelangenheit über
mich mit demnach in alle anzu-
weist ist, mir angesetzt, daß

—

man ihm nicht Unrecht anmerken
kann, als daß er ^{sich} durch seine Güt-
müthigkeit mit Rücksichtigkeit gut
zeigen kann. So gut diese Güt-
müthigkeit seinen bezugst und nach-
dem er eine regelmäßige Pflichtigkeit
entgegennimmt gut ist nehmlich G. G.
kein Rückblick mehr zu erwarten.

Ich darf dir wohl sagen, daß
du die Güte haben magst, diese
Mißthatung nicht meiner besten Zu-
spassungen Ihm liebemüthigen
mit freudigen Worten sein Gemüth

zu sammeln mit der Bitte, Ihre
lieben Bände mir freundlichst-
lieft zu übersenden, bezieht mit freudigem
Liedentzick, besonders freundlich,
sicherheitsvoll von Ihnen.



Wilhelm Gustav

I. S. Sie werden mich sehr dankbar,
wenn Sie mir die Anzahl der von Ihnen
erhaltenen Bände bekanntgeben könnten,
um den Umfang meiner Sammlung zu kennen.

Respektvoll Ihre
D. G.